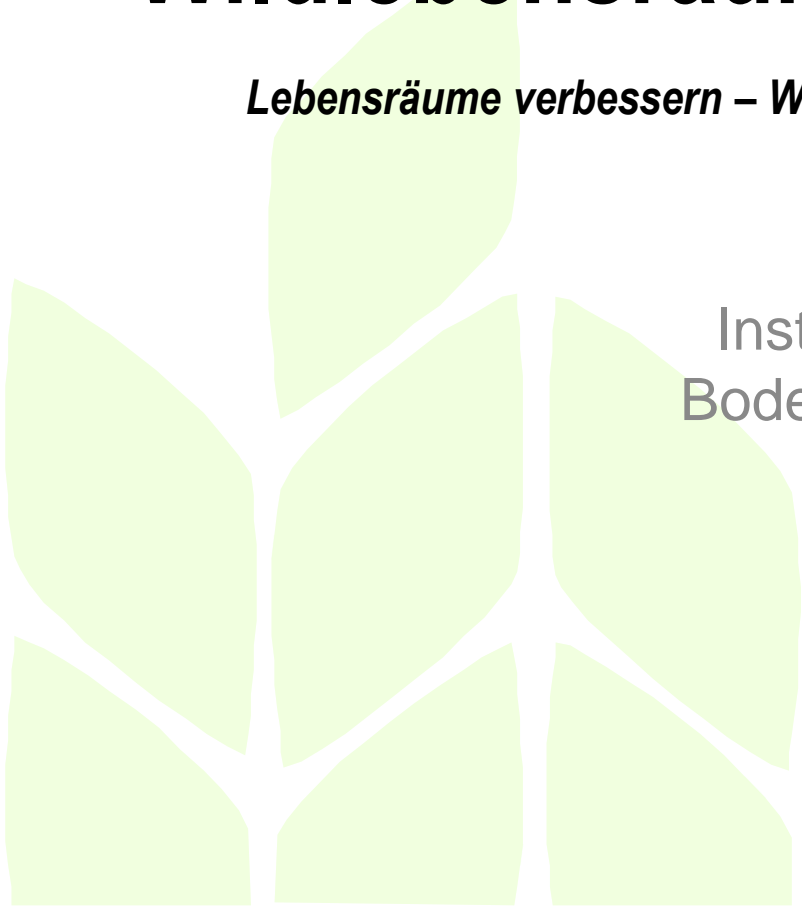


Wildlebensraumberatung in Bayern

Lebensräume verbessern – Wildtiere fördern – Menschen und Natur verbinden

Institut für Ökologischen Landbau,
Bodenkultur und Ressourcenschutz

Dr. Christof Janko



Wildlebensraumberatung in Bayern

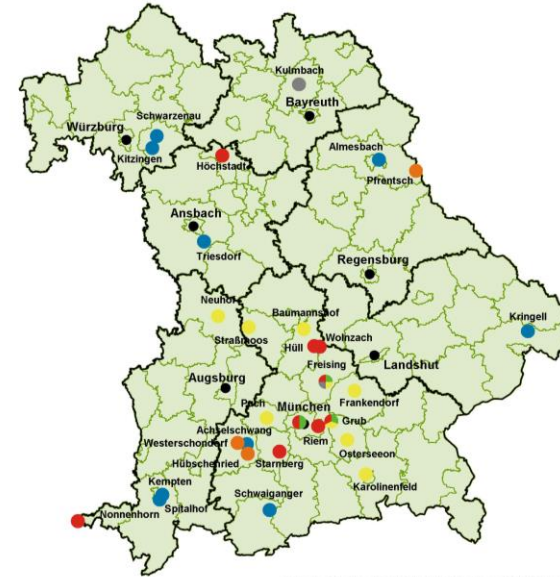
Wildlebensraumberater

Laufzeit

- 15.07.2014 bis 31.12.2016

Personal

- 1 Koordinationsstelle
an der *Landesanstalt für Landwirtschaft* in Freising
- 7 Wildlebensraumberater an den AELF
an den *Fachzentren für Agrarökologie*



Geofachdatendienst © Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft 2014

Ziel

Ziel der Wildlebensraumberatung ist die Förderung der biologischen Vielfalt in unserer Agrarlandschaft durch die Verbesserung des Wildlebensraumes

Artenvielfalt

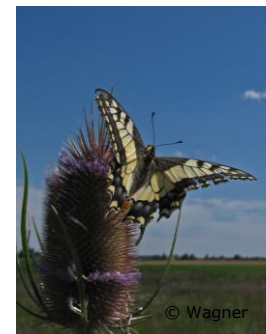
Rehwild, Feldhase, Rebhuhn, Fasan, Goldammer, Feldlerche, Stieglitz, Neuntöter, Grünfink, Dorngrasmücke, ... ,
Bienen, Hummeln, Schwebfliegen,
Spinnentiere, usw....

Ziele

Lebensräume verbessern – Wildtiere fördern – Menschen und Natur verbinden

Förderung der biologischen Vielfalt in unserer Agrarlandschaft

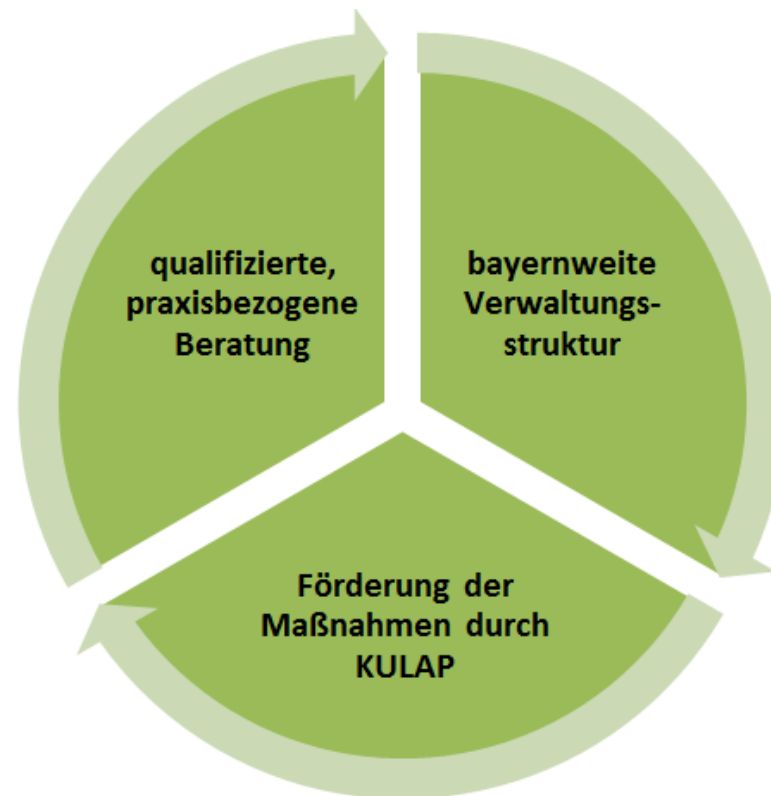
- Erhalt, Optimierung und Schaffung von Lebensräumen
- Arten- und Strukturrückgang entgegenwirken
- ganzjährige Lebensgrundlagen fördern
- saisonale Lebensgrundlagen fördern
- Schaffung von Biotopverbund und Trittsteinen
- Landschaftsästhetik - Landschaftsbild aufwerten
- Wildtier als Sympathieträger



Bayern in der Vorreiterrolle

positive Elemente

- qualifizierte, praxisbezogene Beratung
- eingebunden in eine bayernweite Verwaltungsstruktur
- Förderung der Maßnahmen durch KULAP



Koordinationsstelle LfL

- Schulung und fachliche Koordinierung der Wildlebensraumberater
- Erstellen von Umsetzungs- und Beratungskonzepten
- Schulungs- und Vortragstätigkeit
- Erstellung von Veröffentlichungen
- Etablierung von Modellgebieten



Ansprechpartner für:

Landwirte, Jäger und Jagdgenossen

- Beratung zu förderfähigen Maßnahmen im Rahmen des Bayerischen Kulturlandschaftsprogramms (KULAP) und freiwilligen, nicht förderfähigen Maßnahmen
- Beratung von Landwirten, Jagdgenossen und Jägern bezüglich Maßnahmen zur Verbesserung der Wildlebensräume in der Agrarlandschaft
- Gruppenberatung und individuelle Beratung für Landwirte, Jagdgenossen und Jäger
- Informationsveranstaltungen, Arbeitskreise und Projektkulissen/Modellgebiete

Wildlebensraumberater

Ansprechpartner für die Wildlebensraumberatung
an den Fachzentren für Agrarökologie
der Ämter für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten

Unterfranken
Anne Wischemann
97753 Karlstadt
Ringstraße 51
Tel.: 09353 7908-13
anne.wischemann@aelf-ka.bayern.de



Oberfranken
Matej Mezovsky
96231 Bad Staffelstein
Lichtenfelser Str. 9
Tel.: 09573 332-32
Matej.Mezovsky@aelf-co.bayern.de

Oberpfalz
Balduin Schönberger
92224 Amberg
Hockermühlstraße 53
Tel.: 09621 6024-103
Balduin.Schoenberger@aelf-am.bayern.de



Mittelfranken
Nicole Stubenhöfer
97215 Uffenheim
Rothenburger Str. 34
Tel.: 09842 208-240
Nicole.Stubenhoefer@aelf-uf.bayern.de



Niederbayern
Hans Laumer
94315 Straubing
Kolbstraße 5
Tel.: 09421 8006-324
Hans.Laumer@aelf-sr.bayern.de



Schwaben
Philip Bust
86381 Krumbach
Jahnstraße 4
Tel.: 08282 9007-37
Philip.Bust@aelf-kr.bayern.de



Oberbayern
Dominik Fehringer
85276 Pfaffenhofen a. d. Ilm
Gritschstraße 38
Tel.: 08441 867-340
Dominik.Fehringer@aelf-ph.bayern.de



BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR ERNÄHRUNG, LANDWIRTSCHAFT UND FORSTEN
BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ

Bayerisches Kulturlandschaftsprogramm (KULAP) und Bayerisches Vertragsnaturschutzprogramms (VNP)

Merkblatt 2015 bis 2019

Agrarumwelt- und Klimamaßnahmen (AUM)

Bitte lesen Sie dieses Merkblatt aufmerksam durch!

B48 – Blühflächen an Waldrändern und in der Feldflur

– einzelflächenbezogen

- (*) Förderfähig ist die Bereitstellung von im Verpflichtungszeitraum nicht wechselnden Ackerflächen für **Blühflächen**, die Wildtieren, Bienen oder Nützlingen als Wirts-, Nahrungs- oder Schutzpflanzen dienen.
- (*) Die Förderfläche ist im Frühjahr des ersten Verpflichtungsjahres mit speziellem Saatgut gemäß der „Qualitätsblühmischungen Bayern“ (QBB) einzusäen (vgl. Beratungshinweise LfL).
- Gelingt die Etablierung eines geeigneten Bestandes im Jahr der Aussaat nicht, ist das AELF darüber zu informieren und die Fläche spätestens im Frühjahr des Folgejahres neu zu bestellen.
- (*) Nach der Aussaat sind während des gesamten Verpflichtungszeitraums weder ein Befahren, Bearbeiten noch eine Nutzung (z. B. Futtermutzung, Verwertung in Biogasanlagen) zulässig. Eine Nach- bzw. Neuansaat ist zur Vermeidung einer starken Verunkrautung bzw. beim Auftreten von Problemunkräutern und nach Zustimmung des zuständigen AELF erlaubt.
- Die Förderfläche beträgt **mind. 0,20 ha und max. 3,00 ha** je Betrieb sowie grundsätzlich mind. 0,20 ha pro Feldstück.
- Förderfähig sind Flächen mit NC 054, 056, 058, 062, 560.
- **Höhe der Zuwendung:** In Abhängigkeit von der einzelflächenbezogenen Ertragsmesszahl (EMZ):

– bis zu einer EMZ von 5.000	600 €/ha
– je weitere 100 EMZ	15 €/ha

Die Berechnung der maßgeblichen EMZ für das jeweilige Feldstück wird nach den Flächenangaben des Antragstellers bzw. nach den ermittelten Flächen durchgeführt.



praxisbezogene, fachliche Beratung

&

Wildtier als positiven Sympathieträger nutzen

Werkzeugkasten

KULAP Maßnahmen	nicht förderfähige Maßnahmen
B28 - Umwandlung von Acker- in Grünland entlang von Gewässern und sonstigen sensiblen Gebieten	nfM01 - Ackerrandstreifen
B29 - Umwandlung von Acker- in Grünland entlang von Gewässern und sonstigen sensiblen Gebieten	nfM02 - ext. Mahdkonzepte Randstreifen
B30 - Extensive Grünlandnutzung entlang von Gewässern und sonstigen sensiblen Gebieten	nfM03 - Stehenlassen von Getreide-, Maisstreifen
B34 - Gewässer und Erosionsschutzstreifen	nfM04 - Lerchenfenster
B35 - Winterbegrünung mit Zwischenfrüchten	nfM05 - Brachen
B36 - Winterbegrünung mit Wildsaaten	nfM06 - Blühstreifen
B40 - Erhalt artenreicher Grünlandbestände	
B41 - Extensive Grünlandnutzung an Waldrändern	
B47 - Jährlich wechselnde Blühflächen	
B48 - Blühflächen an Waldrändern und in der Feldflur	
... und weitere KULAP Maßnahmen	... weitere Maßnahmen folgen

& GREENING
 ... im Rahmen der Aufgaben der
 Wildlebensraumberatung

...gute Kommunikation & Beratung

Gemeinschaftliche Aufgabe

- Wildlebensraumverbessernde Maßnahmen erfolgen in enger Abstimmung mit interessierten Landwirten und beruhen auf dem Prinzip der Freiwilligkeit.
- Die Interessen des Landwirtes und seiner betrieblichen Belange sind für eine praktikable, betriebsbezogene und fachlich fundierte Umsetzung von Maßnahmen ein wichtiger Baustein.
- Jäger und Jagdgenossen können sich umfassend über mögliche Maßnahmen informieren, ihre Interessen einfließen lassen und gemeinsam mit Landwirten und dem Berater wildlebensraumverbessernde Maßnahmen umsetzen.



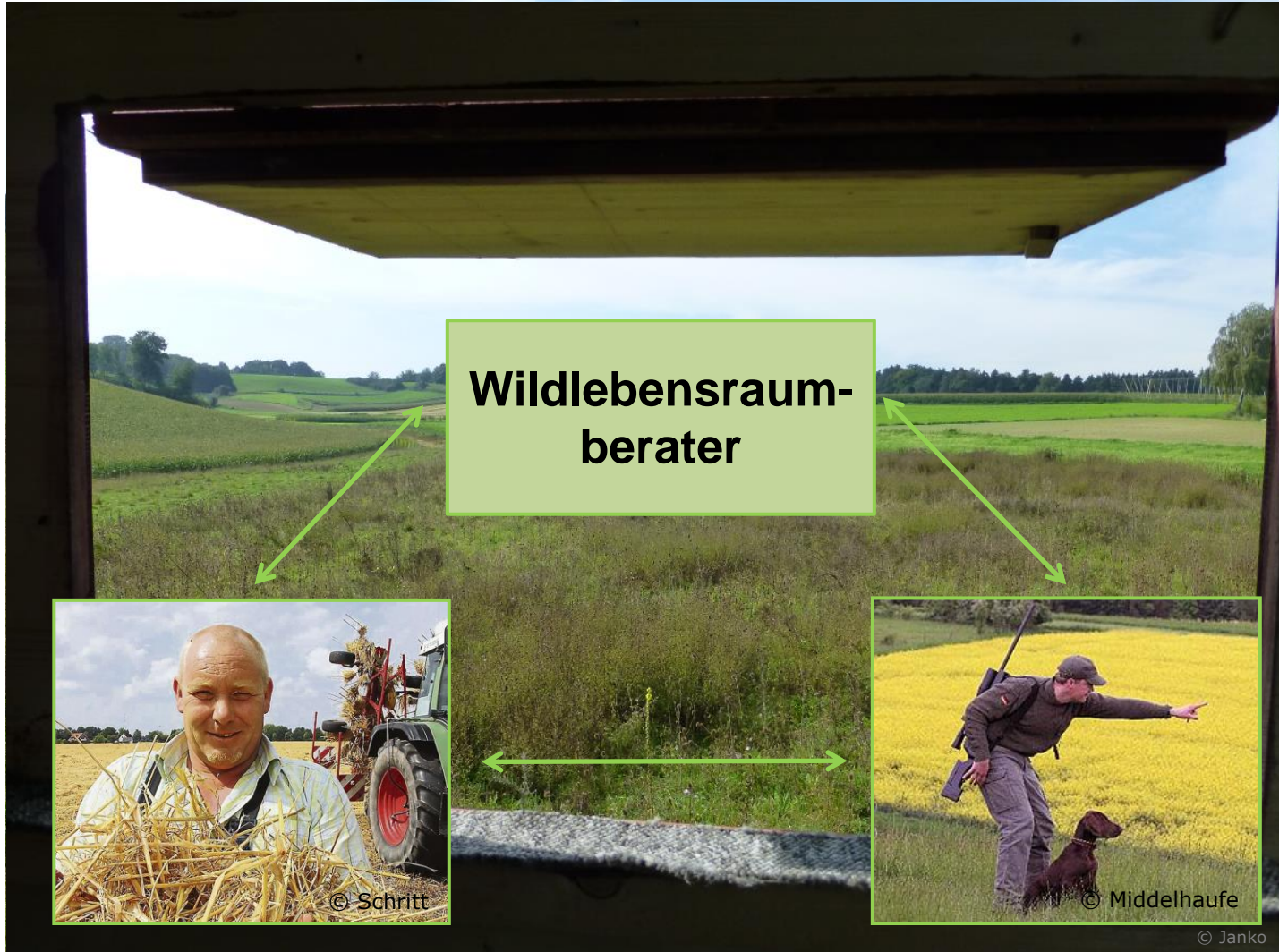
...gemeinsamer Weg

Landwirte und Jäger können gemeinsam profitieren, z.B.:

- Blühflächen am Waldrand ermöglichen eine bessere Bejagung des Schwarzwildes und sind zugleich meist weniger profitable Standorte für den Mais- oder Getreideanbau.
- Hecken und Feldgehölze beugen der Wasser- und Winderosion vor und bieten gleichzeitig wichtige Rückzugs-, Brut- und Nahrungsräume für Wildtiere.
- Winterbegrünung mit Wildsaaten dient dem Bodenschutz und bietet Feldhase, Rebhuhn und Co. wertvolle Nahrung und Deckung in der Winterzeit.



Unterstützung



Umsetzungsmöglichkeiten



Umsetzungsmöglichkeiten



Umsetzungsmöglichkeiten



Umsetzungsmöglichkeiten



Umsetzungsmöglichkeiten



© Janko

www.lfl.bayern.de/wildlebensraum



Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft

Wildlebensraumberatung in Bayern

Lebensräume verbessern – Wildtiere fördern – Menschen und Natur verbinden



Information für Landwirte, Jäger und Jagdgenossen



Über uns - Institut | Kontakt - Institut | Publikationen | Presse | Stellen | Impressum



Bayerische Landesanstalt für Landwirtschaft 

Suchbegriff eingeben

Wildlebensraumberatung in Bayern

"Lebensräume verbessern – Wildtiere fördern – Menschen und Natur verbinden" lautet das Motto der Wildlebensraumberatung in Bayern.

Gemeinsam mit Landwirten und Jägern sollen die Lebensräume der Agrarlandschaft durch lebensraumverbessernde Maßnahmen ökologisch aufgewertet werden. Dies sorgt für bessere Lebensbedingungen für Tiere und Pflanzen, schafft eine strukturreiche Kulturlandschaft und fördert somit auf vielfältige Art und Weise die bayerische Artenvielfalt.

Ziel

Ziel ist es, die Lebensräume für Wildtiere in der Agrarlandschaft zu verbessern. Ob Blühflächen am Waldrand oder in der Feldflur, Hecken, Streuobst, Zwischenfruchtanbau oder wertvolle Winterbegrünung in der kargen Jahreszeit. Eine Fülle an Maßnahmen stützen und fördern unsere heimischen Wildtiere von Feldhasen, Rebhühnern, Rehen über Vögel bis hin zu Bienen, Schmetterlingen, Hummeln und Heuschrecken. Durch diese Maßnahmen werden Lebensräume für Tiere und Pflanzen aufgewertet, geschaffen und gesichert. Sie bieten zahlreichen Wildtieren Schutz, Deckung und Nahrung zugleich und sind damit ein wichtiger Baustein der bayerischen Artenvielfalt. Der Mensch und die Natur profitieren gleichermaßen von einer vielfältigen, sich stetig im Wandel befindlichen Kulturlandschaft.

Artenvielfalt im Agrarraum
Foto: C. Janko

Strukturreiche Kulturlandschaft
Foto: C. Janko

- Startseite
- Agrarökologie**
- Boden
- Düngung
- Ökologischer Landbau
- Grünland
- Klima und Umwelt
- Kulturlandschaft**
- Arbeitsschwerpunkte
- Lehr-, Versuchs- und Fachzentren
- Förderprogramme
- Berufsbildung
- Zentrale Analytik